



# STEBEN-SCHURZ BULLETIN

Nachrichten aus der ältesten deutsch-amerikanischen Freundschaftsorganisation

Nr. 57 – MAI 2018

www.steuben-schurz.org

Jubiläumsausgabe

## 70 Jahre jung - Jubiläumsfeier im Kaisersaal des Frankfurter Römer Ein „Glück auf!“ und ein „Weiter so!“

Steuben-Schurz-Gesellschaft und amerikanisches Leben „auch Teil der Stadtgeschichte“



Im Kaisersaal des Römers am 23. März 2018 ein großer Anlass in großer Runde mit Akteuren des Abends: v. rechts: Hardy von Auemueller, Senior Vice-President der German Society of Pennsylvania, David Elmo, Deputy Principal Officer des U.S. Generalkonsulats, Brig. Gen. Mary-Kate Leahy, Deputy Commander der U.S. Army Europe, Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels, SSG-Präsidentin, Uwe Becker, Bürgermeister der Stadt Frankfurt, Lea Manger, Teilnehmerin am USA Interns-Programm, Prof. Dr. R. Alexander Lorz, Hessischer Kultusminister und Festredner des Abends, Sebastian Stark, Teilnehmer am USA Interns-Programm, Col. Michael Anderson, Director Host Nation Relations U.S. Army Europe, Ulrich Baier, Stellvertr. Stadtverordnetenvorsteher, Dr. Thomas F. Young, SSG-Vorstandsmitglied. In den einzelnen Reden galt stets ein herzliches Willkommen allen Gästen, darunter den Vertretern des Frankfurter Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung, der politischen Parteien, des Frankfurter U.S.-Generalkonsulats.

-scha- Politik mag kommen und gehen in ihrem zeitlichen Auf und Ab, es seien die Menschen, die Partnerschaft und Freundschaft unter Völkern unverbrüchlich werden lassen. Es war die Botschaft aller Redner des Abends in der Würdigung von 70 Jahren des Anliegens und des Engagements der Steuben-Schurz-Gesellschaft für die deutsch-amerikanische Freundschaft. Es war spürbar auch Geist und Empfinden aller Gäste, die den festlichen Abend in Einhelligkeit und in Zuversicht darin genossen, dass eine über sieben Jahrzehnte so prägende Freundschaft, wie die zwischen Amerika und Deutschland, für Bestand und Zukunft ein großes Anliegen bleiben muss.

Als „Hausherr“ eröffnete Bürgermeister Uwe Becker in seiner Willkommensrede den Reigen all der vielseitigen und so überzeugenden Beispiele für Bedeutung und Unersetzlichkeit deutsch-amerikanischer Verbundenheit, wie sie in Frankfurt wie in keiner anderen Stadt in Deutschland auch Teil der Stadtgeschichte wurde und gerade auch von der Steuben-Schurz-Gesellschaft „als Vision und in Begeisterung“ gelebt worden sei.

Nicht allein „wirtschaftliche Beziehun-



Der Kaisersaal, auch der wunderbare Raum der Jubiläen zum 60. und 65. Jahr des Bestehens der Steuben-Schurz-Gesellschaft auf Einladung der Stadt Frankfurt. Zum Zeitpunkt der 70-Jahr Feier war anlässlich des Weltfrauentags der Saal den bedeutenden Frauen der Bürgerstadt Frankfurt gewidmet

gen und politische Verträge“, sondern auch gemeinsame, in den Begegnungen der Menschen gelebte Werte seien es, die die Verbindungen unter den Völkern „stabil“ werden lassen. Die Steuben-Schurz-Gesellschaft sei es, die zu früher Nachkriegszeit es zu leisten vermochte „dass Austausch möglich

geworden ist“, dass durch Förderprogramme für die junge Generation Partnerschaft und Freundschaft gestärkt wurden und sich entwickeln konnten. „Ein besonderer Geburtstag“, so Becker, der signalisiere, dass „wir auf die SSG zählen können für die nächsten 70 Jahre“ (*weiter auf nächster Seite*)

## Geschichte, Vermächtnis und Aufgabe für die Zukunft der Gesellschaft

Präsidentin Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels nahm sich John F. Kennedys „Ich bin ein Berliner!“ zum Beispiel dafür, wie sehr in diesen legendären Worten das deutsch-amerikanische Verhältnis auch in Verklärung erschien. Das aber sei durchaus „ein Markenzeichen von uns“ geworden, sei eine über Jahrzehnte währende „erlebte gemeinsame Kultur“. Doch, so ihr kritischer Blick: „Wir müssen hinterfragen: Welche Werte teilen wir heute noch? Haben wir etwas übersehen, müssen wir mehr geben, die wir so viel erhalten haben?“ Anknüpfend an das Jahr 1948, „das Jahr der Wiedergründung und dankbar über die enge Verbundenheit“ zu den Amerikanern, hätten sich politische Veränderungen nun auch in neuer Vielfalt von Aktivitäten der Gesellschaft niederschlagen. In „Wandlungsfähigkeit“ auch schwierige politische Zeiten durchzustehen, konnte die Gesellschaft ihr „gesell-

schaftspolitisches Gewicht bewahren“.

Die erweiterten Service-Programme seien nun das Markenzeichen der Gesellschaft geworden: das Luftbrücke- und Albrecht Magen-Stipendium, als umfangreichstes das USA-Interns-Programm. Zusätzlich zum Medienpreis und zum Städtepartnerschaftspreis werde nun der Aufsatzwettbewerb für Oberstufenschüler verliehen. Junge Menschen zu Botschafter machen, sie „an unsere transatlantische Freundschaft erinnern“. Zukunft fuße auf Herkunft.

So wurden die Beziehungen nach Amerika weiter intensiviert, die unseren Mitgliedern Verbindungen nun auch zu Philadelphia eröffnen, eine Verbindung, die von unserem Vorstandsmitglied Dr. Thomas Young, im Germantown von Philadelphia aufgewachsen, so sehr gefördert wurde. Es war der Präsidentin bedeutend, auch die Frankfurt-Philadelphia-Gesellschaft



herauszuheben mit ihrem Vorsitzenden Dr. Jürgen Richter, seit Jahren Mitglied der SSG. Die Ausführungen der SSG-Präsidentin sollten zeigen, wie vielseitig die Aktivitäten und die engen Bande zu Menschen in den USA und „wie stark die Brücken“ seien, um pointierend zu schließen: „die SSG bleibt, die Politik geht. Starke SSG – starke deutsch-amerikanische Bindung“. In diesem Sinne war auch ihr Wunsch auf ein: „Glück auf, ad multos annos!“

## David Elmo: Die SSG als „Key-Partnership“ wichtiger denn je

Das Wort an David Elmo, Deputy Principal Officer des U.S.-Generalkonsulats, übergebend, freuten sich die Gäste von ihm sogleich zu hören, dass alleine das, was er bis dahin vernommen hatte, „Inspiration“ gewesen sei, die ihn denn auch in Deutsch bekunden ließ, wie sehr er sich freue, „heute Abend das 70. Jubiläum mit Ihnen zu feiern“ und er „im Namen des Generalkonsuls und meiner Regierung herzlichen Glückwunsch“ ausspreche.

Elmo nannte ebenfalls das Jahr 1948, „considered by many a year of decision“, dem sodann eine „strong relationship“ zwischen Amerika und Deutschland gefolgt sei. Trotz phasenweiser Irritationen, „the German-Ame-

rican relationship remained strong“. Ja, so Elmo, „national instabilities and conflicts“ weltweit bis hin zum Terrorismus, stellten große Herausforderungen an uns alle. Doch gerade deshalb sei die „German-American cooperation more important than ever.“ Es sei eine „Key-Partnership“.

Das Engagement der SSG als einer „Civil Society“ stehe mit ihren von Elmo in Anerkennung ihrer Leistungen einzeln erwähnten „Services“ in der Kontinuität der „Challenge“ deutsch-amerikanischer Beziehungen. Als Förderprogramme mit dem Engagement „person to person, German to American“, für „hundreds of young Germans and Americans“ sei dies „absolutely



impressive!“ Und wieder in Deutsch: „Im Namen der amerikanischen Regierung danke ich Ihnen für ihre großen Verdienste“. „Thrilled to be here. Long live the German-American partnership, long live the SSG!“

## Brig.-Gen. Mary-Kate Leahy: „Weiter so!“

Von nicht minder großer Symbolkraft für die Gäste des festlichen Abends war das weitere Grußwort aus den Reihen der amerikanischen Freunde. Die Gratulation „ganz herzlich zu diesem 70. Geburtstag“ von Brig.-Gen. Mary-Kate Leahy, Deputy Commander der U.S.-Army Europe, galt den Verdiensten der SSG, die mit dazu beigetragen hätten, dass die deutsche Gesellschaft wieder ihren Weg „back to the family of nations“ finden konnte. Entstanden sei eine „equal partnership between two nations“, sei ein „cultural

exchange“, der Stabilität und Freundschaft gefördert habe. Mit Blick auf diese Ziele, so Leahy, erinnernd an das Jahr 1948, das Jahr der Wiedergründung der SSG und auch der Berlin-Blockade, könne sie „for all men and women in the U.S.-Army“ sprechen, könne sie die Verdienste der Gesellschaft nur würdigen angesichts ihrer „outstanding contributions“ für die Stärkung deutsch-amerikanischer Partnerschaft. Ein markantes, vom ganzen Saal applaudiertes „Weiter so!“ schloss ihre Grußworte.



## Wort der Präsidentin

**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder!**

70 Jahre vergehen schneller als einem lieb ist! Aber wir können stolz auf diese Gesellschaft sein, die sich in schwierigsten Zeiten bewährt hat, indem sie sich überdenkt, anpasst und immer wieder neu ausrichtet! Insofern braucht uns auch nicht um die Zukunft bange zu sein!

Bitte tragen Sie diese Botschaft mit hinaus, erzählen Sie über uns, von uns und werben Sie Mitglieder für uns!



*Damit wir zurecht sagen können: eine starke Steuben-Schurz-Gesellschaft ist gleich zu setzen mit einer starken deutsch-amerikanischen Beziehung!*

*Und an dieser ist uns mit Blick auf die weitere Zukunft nach wie vor gelegen!*

*Dieses Bulletin ist eine Nachschau unserer Feier im Kaisersaal des Römers Frankfurt! Genießen Sie es!*

Herzlich Ihre Ingrid zu Solms

Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels

## Hardy von Auenmueller überreichte Urkunde zum Jubiläum

Es war Hardy von Auenmueller, im Executive Board der German Society of Pennsylvania und derzeitiger Präsident der German-American Heritage Foundation of the USA, der als ein über fast sechzig Jahre hin in Philadelphia sozialisierter Deutsch-Amerikaner für die Festversammlung ein lebendes Beispiel engster deutsch-amerikanischer Verbundenheit repräsentierte.

So war es Hardy von Auenmueller auch ein Anliegen, in seinem Grußwort die historische Dimension in Erinnerung zu rufen, welche Bedeutung die Auswanderungswellen aus Deutschland gerade auch nach Philadelphia für die Entwicklung der amerikanischen Gesellschaft gehabt haben. Den Namen Pastorius stellte

von Auenmueller heraus, als einer der frühesten deutschen Siedler, aus Frankfurt stammend, Freund des William Penn, dem Gründer von Pennsylvania, die beide auch ihre „Vorstellungen verwirklicht hatten“, dass man als besonderes Charakteristikum der neuen Welt tatsächlich „religiöse Freiheit genießen kann“.

Hardy von Auenmueller, der mit seinem Bericht auch von der Arbeit der German Society of Pennsylvania vor allem als der Mann aus Philadelphia sein Grußwort an die Festversammlung richtete, und dafür spontan auch einen Flug durch Schneestürme mit einem Umweg über Toronto nicht scheute, hatte eine wunderschöne Überraschung im Gepäck. Es war die an die Präsidentin gereichte Urkunde des „City Council, City of Phila-



delphia, Honoring and Recognizing Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V. on the occasion of its 70th Anniversary Celebration“ und unterzeichnet von A.L. Taubenberger, Councilman-at-Large, und Darrell L. Clarke, President of the City Council.

## Prof. Dr. R. Alexander Lorz: Wahlspruch der SSG unverändert aktuell

Und noch einmal sollte die Festrede des Hessischen Kultusministers, Prof. Dr. R. Alexander Lorz, für die Gäste verdeutlichen, wie sehr das, was als gemeinsame Werte für beide Länder gilt, nicht nur verklärt zu deuten ist, sondern ein verfassungsrechtliches Kriterium in den beiden Rechtssystemen darstellt.

In seiner Festrede, die den Grußworten der beiden Stipendiaten Lea Manger und Sebastian Stark folgte (Seite 4), war es freilich für Prof. Lorz eine Freude, voran seine Gratulation auch „im Namen der Landesregierung“ auszusprechen und „herzliche Grüße auch des Ministerpräsidenten Volker Bouffier“ zu übermitteln. Denn der Wahlspruch der Gesellschaft „Stability and Friendship“ über 70 Jahre hin sei von „unveränderter Aktualität“. „Nach dem Weltkrieg ein Deutschland in Trümmern, unter Besatzungsmacht, ein

Land, ausgestoßen aus der Gemeinschaft der Völker“, in dieser Situation sei die deutsch-amerikanische Gesellschaft wiedergegründet worden, „eine Freundschaft aufzubauen mit Mut und Zuversicht“, eine Chance der Gemeinsamkeit zu ergreifen.

Und wenn, so Prof. Lorz, auf die „kompliziert gewordene Welt“ der Gegenwart anspielend, die „damalige gemeistert wurde, dann auch die heutige“. Die Perspektive der Deutschen habe sich gerichtet auf ein Amerika als Rechtsstaat, im Sinne der Gewaltenteilung, der Trennung in Legislative, Exekutive und Judikatur, in der ein Präsident nicht einmal das Recht auf Gesetzesinitiative habe. Die Stärke des Systems liege somit in den Checks and Balances und im Vertrauen auf Rechtsregeln. Darin seien wir Teil eines gemeinsamen Werteempfindens in unserem Verfassungs- und Staatsverständnis.



Auch mit Blick auf die Partnerschaft Hessen-Wisconsin betonte Prof. Lorz, wie sehr ein Staat vom Engagement seiner Bürger lebe. Ihm als Kulturminister sei gerade „ein Anliegen“, was die Steuben-Schurz-Gesellschaft auszeichne: nämlich durch ihre Förderprogramme, „gemeinsames, persönliches Erleben, das Zugastsein“ zu ermöglichen in Aktivitäten und Veranstaltungen, um die Menschen beider Länder zusammenbringen“

## USA-Praktika & Stipendien vermitteln kulturelles Verständnis und Freundschaften

Einen schönen Akzent im Verlauf der Feier setzten zwei junge Leute mit ihren prägnanten Erfahrungsberichten, die gewissermaßen stellvertretend die Förderprojekte der Gesellschaft darstellen konnten. Darunter das USA Interns-Programm für deutsche und amerikanische Studierende als das umfänglichste. Es vermittelt Praktikumsstellen in ausgesuchten deutschen und amerikanischen Unternehmen für Studierende an deutschen und amerikanischen Hochschulen. Das Dr. Albrecht Magen-Stipendium der Steuben-Schurz-Gesellschaft - gegründet unter dem Namen des Frankfurter Stadtrats und früheren Präsidenten der Gesellschaft im Jahr 2008 - ermöglicht Studierenden der Frankfurter Universität ein Studien-Praktikum.

### USA-Interns-Praktikum

Lea Manger berichtete, wie sie als Bachelor-Studentin der Frankfurter Goethe-Universität nach Möglichkeiten für ein USA-Praktikum Ausschau hielt, unter verschiedenen Praktika-Modellen den Flyer des USA-Interns-Programms der Steuben-Schurz-Gesellschaft entdeckte. Ohne Zögern bewarb sie sich für eine Teilnahme an genau diesem Praktikumsprogramm. Nach Prüfung ihrer Unterlagen durch die Koordinatorin Juliane Adameit und einem Bewerbungsgespräch erhielt sie einen Praktikumsplatz bei Hessen Trade & Invest in New York. Ihre Erfahrungen, verbunden mit viel neuem Wissen, verantwortungsvollen Organisationsaufgaben in einem internationalen Umfeld, das ist es, was sie auch möglichst vielen jungen Leuten wünscht. Das Praktikum habe ihr das nötige Selbstvertrauen und die Sicherheit gegeben und ihr Mut gemacht, einen englisch geführten Masterstudiengang zu beginnen.

### Dr. Albrecht Magen-Stipendium

Sebastian Stark, (Hauptstudium Chemie an der Frankfurter Universität), nannte das Studien-Praktikum prägend und weichenstellend für sein Leben. Der Studienaufenthalt habe ihm Forschungsarbeit an der Harvard-University ermöglicht.

Er sei bis dahin „nie richtig aus Frankfurt herausgekommen“ und nun „mit einem Schlag“ an einer der Top-Universitäten in eine Forschungsarbeit eingebunden gewesen, die sich auf sein eigenes Studienggebiet im Masterfach der chemischen Biologie bezog. Für ihn seien die Erfahrungen und Beobachtungen so stimulierend gewesen, weil die Studien auch in Verbindung zu beruflicher Anwendung standen und etwa Startup-Unternehmen und Institute „nur Minuten voneinander entfernt“ lägen.

Stark wolle jedoch anlässlich dieser Feier besonders „die persönliche Komponente“ herausstellen. Er habe „kulturelles Verständnis gewonnen, persönliche Beziehungen knüpfen, Freundschaften schließen können“. Deutsch-amerikanische Beziehungen seien „keine abstrakten Konstrukte“, sondern die „Summe der Be-



ziehungen von Einzelpersonen“. Für diese Erfahrungen sei er der Gesellschaft besonders dankbar.

*Fotos im Bericht von Michael F. Jung*

## Eine Festveranstaltung der bildstarken Momente



### Impressum

Herausgeber Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V.  
Frankfurt am Main  
Redaktion & Fotos G. Schanno, SSG  
Gesamtgestaltung S. Birkner, Usedom  
Druck Flyeralarm, Würzburg

Nachdruck nur nach vorheriger Genehmigung durch die Redaktion  
Copyright der Texte- & Bilder liegt bei den Autoren  
Mitgliedsbeiträge sind als gemeinnützig abzugsfähig von der Einkommenssteuer; Überweisungsvordruck genügt dem Finanzamt bis zu 200 €.

Einzelmitglied 100 €, Ehepaare 145 €  
Junioren 45 €, Firmen mindestens 500 €  
Konto der SSG: Hypovereinsbank  
Konto: 322329903 BLZ: 503 201 91  
IBAN: DE65 5032 0191 0322 3299 03  
BIC: HYVEDEMM430